

Stadtrat Martin Pöhner
Katharinenstraße 1,
96052 Bamberg
Tel. 0170-3225084
Mail: Martin.Poehner@t-online.de



Herrn
Oberbürgermeister Andreas Starke
Stadt Bamberg
Maximiliansplatz 3
96047 Bamberg

Besonders dringlich!

Antrag der FDP

an die Stadt Bamberg und die Zweckverbände Gymnasien und Berufsschulen

Allen Bamberger Schulen die Möglichkeit geben, Office 365 Education mit kostenlosen Schülerlizenzen einzuführen

01.04.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie Sie wissen, stehen die Schulen in ganz Bayern und natürlich auch in Bamberg angesichts der Corona-Krise und der bereits seit zweieinhalb Wochen andauernden Schließung des Präsenzbetriebs an den Schulen vor großen Herausforderungen, den Unterricht digital weiterzuführen. Dabei ist es bekanntermaßen so, dass das staatliche Portal Mebis zwar durchaus funktioniert, aber viele Funktionen, die dringend wünschenswert wären – beispielsweise Videokonferenzen oder gängige Schreibprogramme etc. – nicht bietet.

Während andere Sachaufwandsträger deshalb ihren Schulen bereits in den letzten Jahren zusätzliche Programme finanziert haben, mit denen sie ihre Schüler und Lehrer kostenfrei einheitlich ausstatten konnten – insbesondere auch mit einheitlichen Programmen für private Geräte zu Hause - ist hier in der Stadt Bamberg wenig passiert. Dies führt dazu, dass an Coburger und Nürnberger Schulen beispielsweise eifrig Programme aus dem Office 365-Paket in der aktuellen Krisensituation zur Ergänzung der Unterrichtsplattform Mebis genutzt werden, in Bamberg solche Möglichkeiten aber bisher von der Stadtverwaltung nicht bereit gestellt wurden.

Am 31.3.2019 hatte ich deshalb bereits folgenden Antrag gestellt:

Die Stadtverwaltung möge die flächendeckende Einführung von Office 365 ProPlus im Rahmen des sog. FWU-Rahmenvertrages an allen Bamberger Schulen prüfen. An den Coburger und Nürnberger Schulen wurde dies bereits flächendeckend eingeführt. Einer der Vorteile wäre bekanntlich, dass Schüler und Lehrer die Möglichkeit bekommen, das Office-Paket auch auf bis zu 15 privaten Geräten zu nutzen, was insbesondere „Bring your own device-Konzepte“ an weiterführenden Schulen erleichtern würde.

Bekanntlich hat die Stadtverwaltung meinen Antrag abgelehnt.

Hiermit stelle ich erneut folgenden Antrag, und zwar aus aktuellem Anlass nun mit dem Vermerk „besonders dringlich“ versehen:

Die Stadtverwaltung bzw. die Zweckverbände Gymnasien und Berufsschulen, geben allen Schulen in ihrer Trägerschaft in Bamberg, die Interesse haben, die Möglichkeit, an alle ihre Schüler und Lehrer Office 365-Lizenzen („Office 365 Education“) kostenfrei auszugeben. Damit wird beispielsweise auch die Option geschaffen, dass Videokonferenzen über Microsoft Teams mit ganzen Klassen möglich werden.

Dieses Angebot an die Schulen ist allerspätestens bis zum Beginn des Schuljahres 2020/21 umzusetzen.

Die Kosten übernehmen die Stadt bzw. die beiden Zweckverbände zusätzlich zu den bestehenden Schulbudgets. Dabei wird das Coburger Modell umgesetzt, wo dieses Konzept bereits sehr erfolgreich realisiert ist – auch in Bezug auf Detailfragen. Auch andere Sachaufwandsträger wie die Stadt Nürnberg oder der Landkreis Hassberge bieten ihren Schulen dies bekanntlich an. Und nach meinem Kenntnisstand auch die Universität Bamberg ihren Studenten.

Die Weigerung der Stadt Bamberg, die flächendeckende kostenfreie Ausgabe von Office 365-Lizenzen auch den Bamberger Schulen zu erlauben bzw. zu finanzieren, ist für mich nach wie vor nicht nachvollziehbar. Sollte die Stadtverwaltung meinen Antrag erneut ablehnen, beantrage ich eine detaillierte Darlegung, warum die Juristen der Stadt Coburg und die Juristen der Stadt Nürnberg Unrecht haben sollen in Bezug auf ihre datenschutzrechtliche Freigabe für die jeweiligen Schulen. Selbstverständlich bin ich ganz offen dafür, wenn die Stadt Bamberg den Schulen darüber hinaus auch weitere ähnliche Programme als Alternativen anbietet. Mein Antrag zielt darauf ab, den Schulen mehr Möglichkeiten als bisher zur Verfügung zu stellen. Welche Möglichkeiten die Bamberger Schulen letztlich nutzen wollen, müssen diese natürlich in eigener Verantwortung entscheiden. Allerdings müssen die Systeme an einzelnen Schulen in sich aber natürlich einheitlich sein. Und es ist Aufgabe des Sachaufwandsträgers solche einheitlichen Systeme den Schulen anzubieten.

Aufgrund der aktuellen Dringlichkeit bitte ich um schriftliche Beantwortung meines Antrags innerhalb von 14 Tagen.

Darüber hinaus stelle ich folgenden zweiten Antrag:

Die Stadtverwaltung führt innerhalb von sieben Tagen eine Umfrage unter allen Bamberger Schulen durch, welche softwaretechnische oder hardwaretechnische Unterstützung die Schulen sich von Seiten der Stadt Bamberg wünschen, um kurzfristig die intensiven Bemühungen aller Bamberger Schulen zu unterstützen, den Unterricht der Schülerinnen und Schüler über digitale Kanäle aufrecht zu erhalten. Die Vorschläge der Schulen sind von der Stadt schnellstmöglich zu prüfen und möglichst kurzfristig umzusetzen. Die notwendigen Gelder sind ggf. durch Umschichtung im Haushalt bereit zu stellen. Dafür können Beschlüsse in der Finanzsenatssitzung am 28.04. gefasst werden.

Bereits im Voraus vielen herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und die Bemühungen der Stadtverwaltung!

Für den kurzfristigen zeitlichen Rahmen in meinem Antrag bitte ich angesichts der aktuellen Notwendigkeiten um Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Pöhner
Stadtrat der FDP

Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gymnasien